

1 ff.); *Aus d'r Weire mochte ej e Püfje* [Feudgn.-Wi]; daher ist *W.* oft Bestandteil von Bastlösereimen, z. B.: *Wäire, Wäire, Piffje, Modder gew mer e Penning! Wat wells de met dem Penning? Nodele koofe! Wat wells de met de Nodele? Seckelche flecke! Wat wells de met dem Seckelche? Stäncher 'Steinchen' raffe! Wat wells de met den Stäncher? Vählcher 'Vögelchen' werfe! Wat wells de met den Vählcher? Broore, soore!* 'braten, siedend' *De Bäcker setz im Loore, De Pidder off em Dach. Mach, mach, mach, Dat dat Piffje ausgeht un net kracht!* [Selters-Uw]. – *Krach krach Waire, Des Kätzche welle mer reire, 's hodd zwo rore Strimbercher oo, Bis werre kom, hods ees noch oo. Modder gäbb mer e Nilche 'Nadelchen' (weiter ähnl. oben). Modder hengerm Owe, Vadder ingerm Dach, Do dad die Päf en laure Krach!* [Mombg.-Ki]. S. noch 3, 12, 56 ff. (samt Anm.), *Humme, Huppe und Weidenholz.* – Rda. *wenn die Weiden Kirschen tragen* 'niemals' [Zi]; hierzu der Scherzvers: *Die Weire tra kee Kirsche, Die Disteln tra kee Beere, Du kannst dir leicht gedenke, Daß aich dich nit begehre* [Rüchenb.-Bi]; ähnl. s. *begehren* und *Else.* – **b.** 'die biegsamen (grünen) Reiser der Pflanze'; sie werden zu Körben geflochten [allgemein] und im Wein- und Obstbau zum Gerten bzw. Heften benutzt [Hö Hallgarten-Rh]; s. *gerten* und *heften* und vgl. *Wiede.* Der Korbmacher *flechte der Burre* 'den Boden (des Korbes)' mit *Weire birre* 'bis er' *gruß genunk es* [Wallau-Bi]. Im Wortspiel mit *weit* die scherzhafte Rda. *Wann die Weire* 'die Weiden bzw. die Weiten' *all soin, hoilt mer die Noohe* 'die Nahen' [Lgstn.]; ähnl. s. bei *weit.* – **2.** Übertragen auf andere Pflanzen *wilde W.* – **a.** (auch *rote W.* [Bi-Simmersb. Steinerpf]) 'Waldweidenröschen (*Epilobium angustifolium*)' [Elsoff-Wi Di Bi]; vgl. *Weide(n)kraut.* – **b.** 'Blutweiderich (*Lythrum salarica*)' [Niederwollst.-Fb Rohrb.-Bü; auch Fu Sulzb.-Hö?]. – **c.** '*Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*)' [Lendf.-Ho Lgstn. Bü Altenmittlau-Ge].

Formen: *waidō* Gelnhsn., *widō* Kirchbg.-Fr Rbhsn., *wid* Bkhn., *wit* Hersfd., *widōn* Ddrd., *widn* Hebel-Ho; mit intervokalischem sog. Rhotazismus (*d > r*): *wairō* Biedenkopf Atzenhn.-Al Grünbg.-Gi, *wairō* Niederbachhm.-Go Eschr., *weirō* Riebelsdf.-Zi, *wirō* Obob. Obervorschütz-Fr, *wirō* Ndeb., *wērō* Fritzl., *wair* Wiss.; mit intervokalischem sog. Lambdazismus (*d > l*): *wailō* Di-Tringenstn. Eisemroth Übernthal. – Landschaftliche Synonyme zu *W.* 1, die sich zum Teil freilich auf gesonderte Arten der Gattung *Salix* oder auf besondere Wuchsformen beziehen, sind *Bruchweide, Hanfweide, Heckenweide, Kätzchensbaum, Kamp, Knackweide, Korbweide, Palmweide* (2, 542, 8f.), *Salweide* (3, 21, 7ff.), *Wasserweide* (552, 3f.), *Weidenbaum, Weidenbusch, Weidene, Weidenenbaum, Weilerbaum, Wiege und Wiegenbaum*; s. diese. – Vgl. C. 900, Frankfurter Wbch. 6, 3516, Rheinisches Wörterbuch 9, 369, 60ff., Thüringisches Wbch. 6, 855f., Deutsches Wbch. 14 I 1, 540ff., sowie zur Herkunft und zur Motivik der Benennung im Anschluß an die biegsamen Zweige Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., ²²1989, 782f. und Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 4, 8ff. und 2, 212f.

Weide² F. Wie schd. 'grasbewachsenes Stück Land, auf dem Rindvieh, Schweine, Gänse usw. weiden' [allgemein], daher auch *Viehweide* (s. 403, 38ff), *Sauweide* (s. d. im Nachtrag), *Gänseweide* (s. d.) usw. *Kannst emool met dem Veh än d Weere geziehn* [Dsbj.]. *Oo sie Wää fään s. fahren* und vgl. 118, 26ff. – Rdaa. *Eiwas an die W. bringen oder tragen* 'verschwenden, verlieren, ruinieren' [Gemünden-Fk: ähnl. Klschmkd.]; *Lämmchens W. haben* s. 2, 17, 17ff.; *Einen Schmelgel auf die W. treiben* s. 118, 31ff.; *Wo kleiner die Herde, wo besser die Weide* 'je kleiner die Familie, desto besseres Essen kann sie sich gönnen' [Nst.];

Wo 'ne Weid is, da is auch en Gänser 'es braucht kein Bursche von weither zu kommen, um ein Mädchen zu freien' [Friedewald-He]. Vgl. noch *Artrain.*

Formen: *waidō* Hhsn., *wairō* Bkhn., *wālr* Wsl., *we'da* Kirchbg.-Fr, *wēda* Rho., *wērō* Obob Fritzl., *wērō* Rschbg., *wēt* Lshsn., *wē* Atzenhn.-Al, *wād* Selt. Wtfd. Gelnhsn., *wāt* und *wār* Nst., *wār* Wiss. Naunhm.-Bi. – Vgl. C. 901, Frankfurter Wbch. 6, 3516, Rheinisches Wbch. 9, 366, 52ff., Deutsches Wbch. 14 I 1, 545ff. und *weiden².*

Weid(e)hirte M. 'Junge, der Vieh hütet' [Schwarzb.-Hü Eschr.].

Formen: *Weidert* Schwarzb., *woadhead* Eschr. – Vgl. *Hirt(e)* und *Weid(e)hirtenbube.*

Weid(e)hirtenbube (*woadhead^ebōu*) M. 'Junge oder schwächlicher Bursche, der sich als *Weid(e)hirte* (s. d.) verdingt' [Eschr.].

Weidekraut s. *Weide(n)kraut.*

Weidelote F. '(Teil einer) Pflanze, die in den *Krautwisch* (s. d.) gehört; *Weiderich?*' [Mtb.].

weiden¹ Adj. Wie schd. 'aus Weidenholz' [Han.]; e w.

Kärbche 'Körbchen' [ebd.]. Vgl. C. 900 und *Weide¹* 1.

weiden² schw. Verb 1. Wie schd. 'auf einer Weide grasen bzw. grasen lassen' [Wsl. Wiss. Erfurtshsn.-Ma Bhfdn. Gelnhsn.]; vgl. *hüten.* – **2.** 'jäten' K. 444.

Formen: *wēidon* Rho., *waidō*, *wādō* und *wārō* Gelnhsn., *wārō* Wsl. Wiss., *wērō* Erfurtshsn. Bhfdn. – Vgl. *Weide².*

Weidenbaum M. Wie schd. 'zum Baum aufgewachsene Weide (*Salix*)' [verbreitet]. Vgl. C. 900 und zur Synonymik *Weide¹* 1 samt Anm.

Weidenbläschen N. '*Weidenpfeife' [Etlbn.]. Vgl. 2, 588, 1 ff.

Weidenbrühe F. '*schlechter dünner Kaffee' [Geisenhm.-Rh]. –

Zum Benennungsmotiv: Aus der Rinde der Weide (*Salix*) wurde ein bitter schmeckender Tee bereitet, der aufgrund der darin enthaltenen Salicylsäure schmerzlindernd war. Vgl. *Wermut* 2.

Weidenbusch M. Wie schd. 'zum Busch aufgewachsene *Weide¹* 1 (s. d.) [Wtfd. und öfter].

Weidene F. = *Weide¹* 1 (s. d.) [Tw Gellershsn.-Ed].

Formen: *weidō* Tw-Rho. Neudf., in Kohlgrund-Tw neben *widō*; *Wein* Gellershsn.

Weidenenbaum (*We-inenbaum*) M. = *Weidenbaum* (s. d.) [Hesperinghsn.-Tw].

Weidengätzer (*wirāngedsər*) M. Spottname für den Korbmacher [Ndeb.]. – Vgl. *Gätzer.*

Weidengerte F. Wie schd. 'Rute aus Weidenholz' [Dilschhsn.-Ma]. Reim s. 381, 56ff.

Weidenhausen Orte in Wi Bi und Ew sowie Stadtteil von Marburg. Vers auf Letzteren s. *Ketzerbach.*

Weidenholz N. Wie schd. 'Holz der Weide (*Salix*)' [Rbhsn. und öfter]. Aus *W.* stellen die Kinder im Frühjahr Pfeifen her (s. 2, 588, 1 ff.), weshalb das Wort mehrfach in Bastlösereimen auftritt, z. B. *Saft, Saft Weireholz, De Bäcker hot en junge Wolf* usw. [Mensfdn.-Li; ähnl. Kaltenholzshsn.-UJ]; vgl. 3, 12, 54, *Humme, Huppe* und *Weide¹* 1.

Weidenkäfer, -käfert M. '*Maikäfer (*Melolontha vulgaris*)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 29]. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 857f., sowie *Weidenkälmen, Weidenkleber* und 2, 225, 38ff.

Weidenkalb N. = *Weidenkäfer* (s. d.) [nordöstl. He]. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 858.

Weidenkälmen, -kälmer M. = *Weidenkäfer* (s. d.) [Widderhshsn.-He]. Grundwort Entstellung aus *-käfel?* Vgl. *Maikafel* (2, 225, 32ff.).